

15° 4° Nach freundlichem Start wolkiger, örtlich Regen

Sonnenaufgang 05:33 Sonnenuntergang 21:09 Mondaufgang 04:50 Monduntergang 19:03

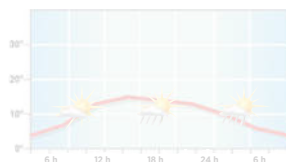
WETTERLAGE

Zunächst bestimmt noch ein schwaches Hoch über dem Osten Polens das Wetter in Mitteleuropa.

VORHERSAGE

Zunächst scheint noch zeitweise die Sonne. Später werden die Wolken immer zahlreicher. Nachmittags und abends steigt das Regenrisiko an.

TAGESVERLAUF



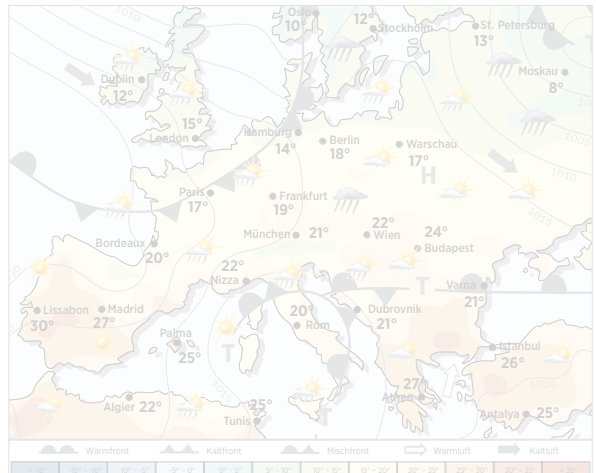
BIOWETTER

Das Wetter wirkt auf Geist und Organismus überwiegend anregend. Man fühlt sich frisch und erholt.



Windstärke 4 aus West

MONDPHASEN



REISEWETTER

- Nord- und Ostseeküste: Von Westen Regen, dabei an der Ostsee freundlich. 11 bis 14 Grad.
Österreich, Schweiz: Mal Sonnenschein, mal Wolkenfelder. Höchstwerte 15 bis 23 Grad.
Italien: Im äußersten Süden Italiens freundlich und trocken. 19 bis 26 Grad.
Frankreich: Teils freundlich, teils viele Wolken und örtlich Regenschauer. 14 bis 20 Grad.
Spanien, Portugal: Viel Sonnenschein, nur wenige Wolken und trocken. 19 bis 32 Grad.
Griechenland, Türkei: Überwiegend sonnig und trocken. Am Mittelmeer 22 bis 27 Grad.
Mallorca: Anfangs vereinzelt ein paar Regentropfen. Temperaturen von 23 bis 26 Grad.
Kanaren: Mal Sonnenschein, mal dichte Wolken, vereinzelt kurze Regenschauer. 24 bis 29 Grad.



DAS OFFENE WORT: ZUSCHRIFTEN UNSERER LESER

Es geht doch nur ums Geld

Zu unserem Bericht „Boden für Windmühlen“ vom 13. Mai und zum Foto von der Rodungsfläche im Stadtwald von Mengersinghausen schreibt Barbara Soppot aus Massenhausen:

Dieses traurigen Anblick in der WLZ hätte ich mir beim Frühstück gern erspart ... und das Bild mit dem gerodeten Waldstreifen ist ja nur ein kleiner Ausschnitt des frevelhaften Verhaltens unseres Bürgermeisters mitsamt dem Magistrat der Stadt Bad Arolsen.

von Windrädern im Stadtwald Mengersinghausen erklären?! Hier geht man mit Brachialgewalt über alle Bedenken und Einwände von Bürgern hinweg. Versucht sogar, den Bürgern mit fadenscheinigen Argumenten den Bau der Windräder zwingend notwendig zu vermitteln.

Einnahmen aus Pacht und Gewerbesteuern, wenn die Anlagen profitabel laufen.“ Ich schließe daraus, dass es in den ersten Jahren wohl keine Steuernahmen für Bad Arolsen geben wird, da „profitabel“ gleich gewinnbringend ist.

Der Natur eine Chance geben

Zum gleichen Thema, Windpark im Stadtwald, schreibt Ingrid Sieke aus Wrexen:

Angesichts der schrecklichen Bilder vom Mengersinghäuser Stadtwald und der fatalen Ausführungen von Heike Kramer, „Grüne“ Korbach, frage ich mich ernsthaft, wann der Rest unserer ländlichen Bevölkerung

begreift, dass wir uns selber das Wasser abgraben und die Luft abschürmen, im wahrsten Sinne des Wortes.
Worum geht es eigentlich? Alternative Energie um jeden Preis? Koste es, was es wolle? Und die Natur bleibt auf der Strecke? Dann können wir doch gleich nach Frankfurt ziehen, mitten zwischen lauter Hochhäusern. Die Imker haben es schon begriffen und setzen ihre Bienenvölker in den Städten aus. Da gibt es in den gepflanzten Kübeln inzwischen fast so viel Nektar wie auf dem Land, wo die Bienenvölker eigentlich hingehören.

ser haben, denn den Wäldern, die unser Wasserspeicher sind, geht es ordentlich an den Kraken.
Die negativen Folgen des Hals über Kopf gestarteten Windrad-Programms entwickeln sich jedoch erst nach Jahren und Jahrzehnten und sind dann nicht mehr zurückzudrehen.
Über Infraschall und andere technische Details lasse ich mich nicht aus, weil ich keine Ahnung habe, und es ist auch nicht relevant. Im Fokus steht unsere Natur mit allen Lebewesen, auf der Erde, in der Erde und in der Luft, und damit haben wir uns erst einmal auseinanderzusetzen.

de, falls es zu einem Blitzschlag oder zu einem technischen Defekt kommt. Schicken Sie uns dann ein Löschlflugzeug.
Die derzeitigen Pläne haben herzlich wenig mit Energiewende und Klimaschutz zu tun. Die Gier nach Subventionen, die von uns Bürgern gezahlt werden, steht eindeutig im Vordergrund. (...) Im freien Wettbewerb – ohne Subventionen und EEG-Umlage – würde es nicht eine Windkraftanlage und keinen Quadratmeter Photovoltaik in Deutschland geben.

Bürger fürchten um Existenz

Zum Thema Windkraftanlagen im Upland hat Heinz-Dieter Volkenrath aus Willingen folgenden Leserbrief geschrieben:

Wir haben in Willingen und im Sauerland Jahrzehnte gebraucht, um eine gute und funktionierende touristische Infrastruktur für alle Jahreszeiten aufzubauen. Unser wichtigstes Kapital dabei ist unsere wunderbare, vielerorts unberührte Natur. (...) Dieses Bild wollen jetzt unbeherrschbare Politiker, Planer und Investoren mit Windkraftanlagen zerstören. Der Entwurf des Teilregionalplans Energie Nordhessen sieht eine massive Konzentration von Windvorrangflächen im Upland vor. Die Mehrheit der Bürger ist gegen diese Anlagen, weil sie um ihre Existenz fürchten. Meine Frage, geben Sie, die Korbacher Grünen, oder die Investoren uns dann Arbeit und Brot? Oder kommen Sie für die Wertverluste unserer Immobilien auf? Und garantieren Sie uns, dass die Windkraft unserer Gesundheit nicht schadet? (...) Nicht zu verachten sind im Upland auch die Gefahren durch Eisschlag oder Waldbrände.

Derzeit stellt sich vor allem auch die Frage, warum die Windkraft allen anderen Formen erneuerbarer Energie wie Erdwärme und Wasserkraft oder auch der Energiegewinnung aus Wasserstoff vorgezogen wird. (...) Die Änderungen des EEG waren bisher nichts als Kosmetik (...). Der Strompreis hat sich für uns Kunden aber mehr als verdoppelt. (...) Windkraft ist nicht grundlastfähig und kann nicht gespeichert werden. Aus diesem Grund müssen immer wieder Großkraftwerke diese Lücke schließen. Das kostet immens viel Geld. (...) Geld kostet uns Bürger darüber hinaus der nicht eingespeiste Strom aus erneuerbaren Energien. (...) Auch die Panikmache vor dem Klimakollaps zieht nicht mehr (...). Nicht vergessen werden darf auch, dass wir immer schon wärmere und kältere Zeiten hatten. (...) Als ich Kind war, hatten wir im Upland ungewöhnlich starke Gewitter. Diese Gewittertätigkeit hat aber seit den 70er-Jahren stark nachgelassen. Wenn wir diesen Windwahn jetzt stoppen, laufen die letzten Verträge 2035 aus. Die Umlage könnten wir allerdings beibehalten und in wirkliche Innovationen investieren, die bei unseren Kindern und Enkeln auch ankommen. Wir könnten das Geld in die Entwicklung neuer Speichertechniken stecken oder Autos durch solche mit Elektroantrieb oder Brennstoffzellen ersetzen. Das wäre besserer Klimaschutz. Das Potenzial ist riesig. Unsere Kinder und Enkel werden sich mit Freude in den Augen an unser erinnern – vor allem auch, weil sie immer noch in unserer wunderbaren Natur im Upland leben dürfen.



IMPRESSUM
Anteiliges Bekanntmachungsorgan des Landkreises Waldeck-Frankenberg, der Städte und Gemeinden (Internet www.wlz-fz.de)
Verlag: Wilhelm BING Druckerei und Verlag GmbH, Lengfelder Straße 6, 34497 Korbach.
Geschäftsführer: Markus Pfromm
Verlags- und Anzeigenleitung: Marina Kieweg
Redaktion: (05631) 560-150, Fax (05631) 6994, E-Mail: lokalredaktion@wzlz-fz.de
Redaktion Bad Arolsen: Bahnhofstraße 12, (05691) 40614, Fax (05691) 1455, E-Mail: bad.arolsen@wzlz-fz.de
Redaktion Bad Wildungen: Brunnenstraße 69, (05621) 7904-17, Fax (05621) 7904-18, E-Mail: bad.wildungen@wzlz-fz.de
Redaktion Frankenberg: Jahrstraße 16, (06451) 7213-50, Fax (06451) 7213-99, E-Mail: fzk@wzlz-fz.de